

Leo Hansen: Offener Kanal - quo vadis?

Beitrag aus Heft »2003/03: Behinderte Menschen und Medien«

Anfang April trafen sich in Frankfurt Vertreter Offener Kanäle aus dem gesamten Bundesgebiet. Anlass war die seit ca. 2 Jahren dauernde Debatte um die Weiterentwicklung dieses Bürgermediums, die dadurch neuen Nährstoff bekam, weil sich in Nordrhein-Westfalen und Hamburg voraussichtlich in den nächsten Monaten erhebliche Veränderungen in der Organisation und Positionierung dieses Bürgermediums ergeben werden.

Die Grundidee bei der Etablierung Offener Kanäle bestand darin, einen Beitrag zur Förderung der Kommunikation und der kulturellen Vielfalt in den elektronischen Medien zu leisten, geleitet von zwei Überlegungen: Offene Kanäle haben eine Korrekturfunktion zum Privatfernsehen und stärken die Partizipationsmöglichkeiten für einzelne Bürger am Mediengeschehen.

Die Inhalte der Sendungen sollten ausschließlich von den Nutzerinnen und Nutzern bestimmt werden und keinerlei Fremdeinfluss unterliegen. Die inhaltlichen Grenzen werden lediglich durch die allgemeinen verfassungsmäßigen und medienrechtlichen Normen bestimmt. Diese Grundidee spiegelte sich in den Grundsätzen „Offener Zugang, Selbstproduktion und Selbstverantwortung“ wider...

(merz 2003/03, S. 175f)